

Worte gegen den Faschismus

Reinhold Joppich las bei **Mrs Books** aus Werken von Franca **Magnani** und Ignazio **Silone**. Im Schweizer Exil hatten sich die Schriftsteller auf der Flucht vor dem Faschismus kennen gelernt.

VON JAN SCHRADER

Die italienischen Buchautoren Ignazio Silone und Franca Magnani sind längst verstorben, doch ihre Werke sind zeitlos. Vergangenen Freitagabend las Reinhold Joppich in der Buchhandlung „Mrs. Books“ in Lank vor rund 60 Zuhörern aus Büchern beider Autoren. Den Abend begleitete Antonella Sellerio mit italienischer Volksmusik. Die benachbarte Pizzeria „Pronto Salvatore“ bot für die Gäste in den Pausen Wein und italienische Speisen an.

Ignazio Silone, geboren im Jahr 1900, war 1921 Mitbegründer der kommunistischen Partei Italiens (PCI) und floh während der Mussolini-Ära in die Schweiz. Reinhold Joppich trug aus den Romanen „Fontamara“ und „Wein und Brot“ vor, die zu Silones berühmtesten Werken zählen. „Fontamara“ spielt in Süditalien in der Mussolini-Ära, als Krieg und Krankheit das Leben der dort lebenden Bauern bestimmte. Auch „Wein und Brot“ thematisiert die Zeit des Faschismus: Die Romanfigur Pietro Spina, ein Kommunist, wird verfolgt und lebt fortan als Priester getarnt in einem kleinem italienischem Dorf.

Viel Humor

Silone schildert das Leben der Landbevölkerung und die Bedeutung der Kirche für die Menschen. Dabei beweist er, trotz der ernsten



Ausverkauft war die von Gesang begleitete **Lesung** von Wolfgang und Antonella Sellerio bei **Mrs Books**.

RF-FOTO: DACKWEILER

Thematik, sehr viel Humor: In seinen Romanen fliehen Faschisten vor einer vermeintlichen Marienerscheinung, Bauern ziehen eine faschistische Lehrerin ins Lächerliche, und ein naives Mädchen hält einen Priester für Jesus Christus.

Im Exil in der Schweiz lernte Silone Franca Magnani kennen, die ebenfalls aus Italien vor dem Fa-

schismus geflohen war. Beide schrieben Bücher für den Verlag Kiepenheuer & Witsch, wo Reinhold Joppich arbeitet. Magnani wurde als erste Auslandskorrespondentin der ARD berühmt. Er las aus ihren Büchern „Mein Italien“ und „Rom – zwischen Chaos und Wunder“. Es sind Kurzgeschichten über persönliche Erlebnisse der Au-

INFO

Das Schweizer Exil

(elm) In Zürich lernte Franca Magnani wichtige Tugenden wie Präzision, Pünktlichkeit und Ordnung. Sie empfand das Schweizer Exil als **Kulturschock**: „Eine derart geordnete Welt kannte niemand von uns“. Sie **heiratete** dennoch 19-jährig einen Schweizer **Redakteur** und ging mit ihm nach Bonn, wo sie als Journalistin zunächst für die Weltwoche arbeitete.

Anzeige

Adventsausstellung

Sa. + So. 13. und 14. Nov. und
Sa. + So. 20. und 21. Nov.

selders Gartencenter
selders Toni neuwies • Bataver Str. 75

torin, in welchen sie die Mentalität und Lebensweise der Italiener darstellt.

Zwischen den Lesungen singt Antonella Sellerio, mit ihren Liedern wendet sie sich gegen Faschismus und Armut. Die gebürtige Römerin, die an der Universität in Düsseldorf Italienisch lehrt, gibt mit Reinhold Joppich rund 30 Vorstellungen im Jahr. Zur Musik fand sie vor 20 Jahren, und noch immer mache ihr, wie sie sagt, das Musizieren Spaß. Und sie fügt an: „Diese Lieder sollen nie vergessen werden.“